



## Vorgeschmack Innovationskonzept: Was macht Kulturlandschaftsmanagement?

**Wie können wir die landschaftlichen Qualitäten des Parthelandes pflegen und weiterentwickeln – und das vor dem Hintergrund des hohen Nutzungsdrucks und der vielen Veränderungen in der Region?**

Um diese zunächst einfach anmutende Fragestellung dreht sich im Kern unser Forschungsvorhaben *stadt PARTHE land*

*Kulturlandschaftsmanagement als Brücke zwischen Metropole und ländlichem Raum.*

Ergänzend zu den formellen Instrumenten der Landschaftsplanung und des Naturschutzes braucht es unseres Erachtens zumindest einen Akteur, oder vielleicht auch mehrere, der die Landschaft des Parthelandes in ihrer Gesamtheit versteht und sich im Sinne allgemeiner, öffentlicher Interessen (Erholung, Naturschutz, Heimatpflege, etc.) für das Partheland engagiert. Dies ist keine einfache, sondern eine sehr komplexe Aufgabe. Denn die Landschaft ist heute vor allem ein aufgeteilter Raum, dessen Einzelteile nach bestimmten Interessen und meist losgelöst voneinander genutzt werden.

Wenn wir aber von Kulturlandschaft sprechen, dann sprechen wir gleichzeitig von der Vision eines gemeinsam geteilten Raums und der Absicht diesen gemeinsam zu gestalten. Dieser Vision näher zu kommen ist gewissermaßen die Zielsetzung eines Kulturlandschaftsmanagements. Und hierfür bedarf es zahlreicher verschiedener Aktivitäten die von praktischen Tätigkeiten der Landschaftspflege, über die Entwicklung von Kooperationen bis hin zur Sensibilisierung der Gesellschaft für die Bedürfnisse und Bedrohungen ihrer Landschaft reichen.

Um die Aufgaben und das Wirken des Kulturlandschaftsmanagements genauer zu beschreiben, haben wir drei wesentliche Aufgabenfelder identifiziert, die wir bislang mit folgenden Begriffen umschreiben:

- 1) **MAKELN**
- 2) **BEWIRTSCHAFTEN**
- 3) **ZEIGEN**

**MAKELN** umfasst sämtliche Aktivitäten des Aushandelns kulturlandschaftlicher Zusammenarbeit. Als Makler agiert das Kulturlandschaftsmanagement zwischen den Einzelinteressen von Eigentümern, Bewirtschaftern, Fachbehörden und engagierter Bürgerschaft. Zu seinen Aufgaben gehört es, sowohl als Vermittler aufzutreten um Kompromisse zu erwirken, wie auch beratend und unterstützend tätig zu sein.

Ein erfolgreiches Kulturlandschaftsmanagement sollte außerdem selbst Ressourcen in der Landschaft **BEWIRTSCHAFTEN**. Diese Ressourcen können sehr unterschiedlich sein: Es kann sich bei ihnen um eigene Flächen, um Biomasse aus der Region oder um bestimmte Landschaftselemente handeln. Selbst eine Investition in die Kommunikation mit interessierten Bewohnern, ist aus unserer Sicht eine wirtschaftende Tätigkeit. Denn die Öffentlichkeit ist eine Ressource, die immer wieder neu hergestellt und aktiviert werden muss.

Letztlich muss ein Kulturlandschaftsmanagement auch **ZEIGEN**, was die Landschaft auszeichnet und was mit ihr geschieht. Welche Prozesse prägen die Landschaft? Welche positiven und negativen Entwicklungen resultieren daraus? Das Kulturlandschaftsmanagement muss daran arbeiten, dass sich möglichst viele Menschen für ihre Landschaft interessieren, ihre Schönheit bewerten, ihr Arteninventar kennen, Veränderungen wahrnehmen und ihre zweckmäßige Nutzung befördern. Zeigen umfasst daher viel mehr als einfache PR-Arbeit oder Werbung.

---

[www.stadtpartheland.de](http://www.stadtpartheland.de)

[www.leipziggruen.de/Partheland](http://www.leipziggruen.de/Partheland)